

Bemerkungen über einige Chevrolat'sche Cleriden-Typen.

Von

Sigmund Schenkling, Hamburg.

Durch die Güte des Herrn Prof. J. Sahlberg in Helsingfors bekam ich Gelegenheit, eine Ausbeute brasilianischer Cleriden durchsehen zu können, die der Vater des genannten Herrn, Prof. C. Sahlberg, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts während eines längeren Aufenthaltes in Brasilien gesammelt hatte.

Als Fundorte fand ich angegeben: Rio de Janeiro, Petropolis, Boa Sorta und Santa Rita. Die Käfer waren seiner Zeit zu Chevrolat geschickt worden, der auch einen Theil derselben determinirt und verschiedene neu beschrieben hat (*Mém. Clérites* 1876). Die Durchsicht der Ausbeute giebt mir zu einigen Bemerkungen Anlaß. Ich füge denselben eine Notiz bei über einen Chevrolat'schen *Clerus*, den ich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums zu Paris und unter den Cleriden des Herrn C. Lange in Annaberg auffand.

1. *Axina bifasciata* Chevr. (= *centrimaculata* Schklg.).

Chevrolat beschreibt diese Art (*Mém. Clér.*, p. 9) als eine *Priocera*, sie hat aber die Endglieder beider Taster beilförmig, während bei *Priocera* nur die Lippentaster ein beilförmiges Endglied haben. Ich habe die Art (*D. Ent. Z.* 1900, p. 388) unter dem Namen *Ar. centrimaculata* noch einmal beschrieben nach einigen Stücken von Jatahy, Prov. Goyaz, Bras., die ich durch H. Donckier in Paris erhielt. Ich konnte nicht annehmen, daß Chevrolat die so leicht aus einander zu haltenden Gattungen verwechseln würde.

2. *Clerus faber* Chevr.

Chevrolat hat diese Art in *Rev. et Mag. Zool.* 1874, p. 294 beschrieben, sie aber später (1876) in *Mém. Clér.*, p. 5 als mit *Clerus artifex* Spin. synonym zurückgezogen. Unter den Cleriden des Pariser Museums befinden sich nun zwei *Clerus*, auf welche die Beschreibung von Chevrolat genau paßt. Eine Vergleichung der beiden Beschreibungen läßt leicht erkennen, daß die Thiere

verschieden sind. Zunächst ist *Cl. artifex* nach Spinola's Angabe nur 3 mill. lang, wogegen Chevrolat seinen *Cl. faber* als 9 mill. lang angiebt (die beiden Pariser Stücke sind 9 resp. 8 mill. lang). Bei *Cl. faber* ist die Spitze der Fld. bis auf einen sehr schmalen schwarzen Rand gelb, bei einem Ex. in coll. Lange-Annaberg ganz gelb; dagegen besitzt *Cl. artifex* nur das vielen *Clerus* eigenthümliche weiße Toment an der Flügeldeckenspitze. Während ferner bei *Cl. artifex* nach der Beschreibung und Zeichnung (Spinola, Essai monogr. Clérites t. 22, Fig. 3) die dritte Binde der Fld. nach hinten gewölbt ist, ist bei *Cl. faber* die Convexität dieser Binde nach vorn gerichtet. Alle die für *Cl. faber* angegebenen Merkmale stimmen auf die drei mir vorliegenden Stücke zu, ich stelle deshalb die von ihrem Autor selbst gestrichene Art wieder her.

3. *Ichneea apicicorne* Chevr. (= *vitticollis* Gorh.).

Diese Art ist als *Pelonium* beschrieben, hat aber ein cylindrisches Halssch. (was in der Beschreibung besonders hervorgehoben wird), die Seitenbuckel fehlen also, die Fühlerglieder 3—8 sind stark verkürzt, quer, die Tasterendglieder schmal spindelförmig. Die Species stimmt in ihrer Gestalt ganz mit *I. suturalis* Kl. überein, neben die sie auch Gorham stellt, der sie in Trans. Ent. Soc. Lond. 1878, p. 415 unter dem Namen *vitticollis* noch einmal beschreibt.

4. *Pelonium photinoides* Chevr.

Chevrolat beschreibt diese Species in Mém. Clér., p. 42 als *Orthopleura*, aber alle maßgebenden Kennzeichen verweisen die Art in die Gattung *Pelonium*. Das Halssch. hat den charakteristischen Seitenbuckel, die Füße haben 4 von oben erkennbare Glieder, die Klauen besitzen keinen starken Zahn etc.

5. *Pelonium togatum* Chevr.

In D. Ent. Z. 1900, p. 404 sprach ich die Vermuthung aus, daß *Pelonium togatum* Chevr. mit *Pel. dilatatum* Chevr. identisch sein könnte. Nachdem ich nun beide Chevrolat'sche Arten gesehen und dieselben auch inzwischen von H. Donckier erhalten habe, muß ich bemerken, daß ich mit jener Annahme im Unrecht war. Bei *Pel. togatum* sind die Fld. bis zu $\frac{2}{3}$ ihrer Länge deutlich punktiert, bei *Pel. dilatatum* ist die Punktirung nur an der Basis wahrnehmbar (höchstens an den Seiten geht sie bis etwa zur Mitte),

da der über die hinteren $\frac{2}{3}$ der Elytren reichende weißse Fleck gewissermaßen eine Decke bildet, durch welche der entsprechende Theil der Fld. ganz verdeckt wird. Die Farbe der Fld. geht bei *togatum* in der Richtung von vorn nach hinten allmählich von dunkelroth nach hellgelb über; hinter der Mitte befinden sich auf jeder Decke 2 schräg neben einander stehende dunkle Flecke, von denen der zweite (äußere) nicht immer recht deutlich ist. Dagegen ist bei *dilatatum* der weißgelbe Fleck, der in seiner vorderen Grenze vom Seitenrande, etwas hinter der Mitte, schräg nach vorn verläuft und an der Naht fast bis zum Schildchen reicht, von dem rothen Basaltheil scharf abgeschnitten; am Seitenrande, dicht hinter dem Anfang des weißen Fleckes, ist ein mitunter undeutlicher dunkler Fleck zu bemerken, ein anderer jederseits dicht neben der Naht vor der Spitze. Bei *Pel. togatum* ist die ganze Oberseite mit sehr langen, dichten, rothbraunen Haaren bekleidet, bei *dilatatum* ist die Behaarung kürzer und weißlich.

6. *Pelonium conforme* Chevr. (= *centromaculatum* Chevr.,
= *marginipenne* Chevr.).

Diese Art ist bezüglich der Färbung sehr variabel, und ich stehe nicht an, gestützt auf ein sehr reiches Vergleichsmaterial, die drei von Chevrolat beschriebenen Arten zu einer zusammenzuziehen. Die hellen Stücke (Form *conforme*) sind ganz gelb, nur der Kopf zwischen den Augen, die Deckenbasis und ein Fleck vor der Spitze der Fld. sind schwarz, auch sind die Fhler. angedunkelt. Bei dunkleren Ex. dehnt sich die schwarze Färbung fast über den ganzen Kopf aus, der Seitenrand (ein schmaler Seitenstreif bleibt aber immer gelb) und die Naht der Fld. sind schwarz, so daß die Fld. nur auf der Scheibe gelb sind, auch Brust und Hinterleib werden dunkler (Form *centromaculatum*). Bei den dunkelsten Stücken (Form *marginipenne*) sind die Fld. ganz schwarz, nur der schmale Seitenrand und die Spitze bleiben gelb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [1902](#)

Autor(en)/Author(s): Schenkling Sigmund

Artikel/Article: [Bemerkungen über einige Chevrolat'sche Cleriden-Typen. 46-48](#)